

10-1-1938

Book Review. - Literatur

L. Fuerbringer

Concordia Seminary, St. Louis

Follow this and additional works at: <https://scholar.csl.edu/ctm>



Part of the [Practical Theology Commons](#)

Recommended Citation

Fuerbringer, L. (1938) "Book Review. - Literatur," *Concordia Theological Monthly*. Vol. 9 , Article 74.
Available at: <https://scholar.csl.edu/ctm/vol9/iss1/74>

This Book Review is brought to you for free and open access by the Print Publications at Scholarly Resources from Concordia Seminary. It has been accepted for inclusion in Concordia Theological Monthly by an authorized editor of Scholarly Resources from Concordia Seminary. For more information, please contact seitzw@csl.edu.

Book Review — Literatur

Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament. In Verbindung mit vier- und fünfzig Gelehrten herausgegeben von Gerhard Kittel. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. Band III, Lieferung 9 bis 17, S. 513 bis 1104. Subscriptionspreis der Lieferung: RM. 2.90.

Nachdem wir zuletzt die Lieferungen 1 bis 8 dieses großen Wörterbuchs zur Anzeige gebracht haben (C. T. M. VIII, 153), weisen wir heute hin auf die Lieferungen 9 bis 17, in denen der dritte Band zum Abschluß kommt und mit $\kappa\nu\nu\alpha\gamma\iota\omicron\nu$ der griechische Buchstabe K beendet wird. Damit ist nun die Hälfte oder mehr als die Hälfte des monumentalen Werkes vollendet. Der erste Band von 794 and 36 einleitende Seiten in großem Degilonsformat wurde 1933 fertiggestellt und wird jetzt neuen Abnehmern des Werkes für RM. 39 (Weinen) oder 42 (Halbleder) angeboten. Der zweite Band wurde 1935 vollendet, umfaßt 958 und 12 einleitende Seiten und kostet RM. 45 oder 48, je nach dem Einband. Der dritte Band, der 1104 und 8 einleitende Seiten umfaßt, kostet eine entsprechende Summe. Wir müssen gestehen, daß wir geheime Bedenken hatten, ob in diesen auch ökonomisch so engen Zeiten das Werk würde sicher fortgeführt und in absehbarer Zeit vollendet werden können. Aber alle unsere Bedenken sind uns geschwunden. Der verdiente Herausgeber des Werkes, Prof. D. Gerhard Kittel, der an der Tübinger Universität das Neue Testament vertritt, mit seinen mehr als fünfzig Mitarbeitern hat rastlos gearbeitet, und die Vollendung dieses Werkes ist sicher und in Sicht. Dafür gebührt auch dem Verleger, der ohne Zweifel ganz große Opfer für die Herstellung dieses Werkes bringt, der Dank der gelehrten Welt. Wir brauchen, nachdem wir in früheren Besprechungen die Gesichtspunkte des ganzen Werkes und die Ausführung genauer gezeigt haben, auch mit Hinzufügung nötiger Kritik, jetzt nicht weiter darauf einzugehen. Alle, die das Werk sich näher angesehen haben, stimmen darin überein, daß es ein einzigartiges Werk ist, wie es den Theologen noch nicht dargeboten worden ist. Und wenn wir auch bei jeder Gelegenheit betonen müssen, daß das Werk stark religionsgeschichtlich orientiert ist und prüfend gelesen werden muß, so enthält es doch eine Fülle von Material, das sonst nirgends in dieser Weise zugänglich ist. Das bestätigen auch die vorliegenden Lieferungen vollauf. Wir finden darin wieder einige der allerwichtigsten Wortgruppen des griechischen Neuen Testaments behandelt. Man braucht nur die Ausführungen über die Gruppe $\kappa\omicron\lambda\iota\nu\omicron$ (S. 920—955) von Büchsel und Hertrich daraufhin anzusehen. In dem Artikel über das Brotbrechen ($\kappa\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\kappa\lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$, $\kappa\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha$) urteilt Behm in Rostock treffend: „Im Bereich der paulinischen Mission ist das Brotbrechen — am Sonntag, Apost 20, 7! — kultisches Gemeindemahl, dasselbe was bei Paulus 1 Kor. 11, 20 $\kappa\nu\kappa\lambda\iota\alpha\delta\omicron\nu$ δεῖπνον heißt (vgl. Apost 20, 7 mit 1 Kor. 11, 33, 20). . . . Der alte palästinische Ausbruch, 'Brotbrechen' ist ein, ja wahrscheinlich der älteste Name für das neue gottesdienstliche Gemeinschaftsmahl der Urchristenheit, das Abendmahl, geworden.“ (S. 729.) Behm lehrt auch bestimmt die persönliche Gegenwart Jesu im Abendmahl (S. 735, 736), behauptet jedoch irrigerweise: „Paulus spricht niemals von einem Essen des Leibes oder einem Trinken des Blutes Christi; er knüpft die Gegenwart des Herrn im Abendmahl nicht an die stofflichen Elemente, sondern an die ganze Handlung als Wiederholung des Geschehens beim letzten Mahle Jesu nach

seinem Befehl. Daß die Christen im Abendmahl mit ihrem Herrn eins werden in vertrauter Mahlgemeinschaft, teilhaben an seinem Leben und Sterben, ist eine geistige Wirklichkeit persönlichen Verbundenseins (vgl. 10, 3 f.), in der der Ertrag des geschichtlichen Heilswerkes Jesu sich ihnen nach seiner Verheißung lebendig-gegenwärtig darbietet." (S. 740.) Wie man dies angesichts 1 Kor. 10 und 11 sagen kann, ist uns unerfindlich. Bei der Besprechung von Joh. 6 findet sich die so beliebte und weitverbreitete, aber falsche Beziehung auf das heilige Abendmahl. (S. 741.) Als ein tüchtiger Mitarbeiter tritt uns in diesem Band der bekannte, in den kirchlichen Kämpfen der Gegenwart im Vordergrund stehende Prof. D. Hermann Sasse in Erlangen entgegen, der auf S. 867 bis 898 die Wortgruppe *κόσμος* in trefflicher Weise behandelt, erst in der Profangrätigkeit, dann in der Septuaginta und schließlich und als Hauptteil im Neuen Testament. Und es war uns eine angenehme Überraschung, daß dieser bekannte Kirchengeschichtler sich hier auch als ein akkurater Gelehrter auf dem Gebiete des griechischen Neuen Testaments zeigt. Wir empfehlen wieder dieses Wörterbuch namentlich für Bibliotheken, aber auch solchen, die einen wahren *thesaurus linguae Novi Testamenti* besitzen möchten. Q. T.

The Modern Message of the Psalms. By Rollin H. Walker. The Abingdon Press, New York. 207 pages, 5¼×7¾. Price, \$1.50.

Professor Walker, since 1900 instructor of the English Bible in the Ohio Wesleyan University and author of numerous manuals on Bible-study, here offers a new arrangement of the Psalms for popular study. The following are some of his classifications: "Psalms on the Man Approved of God," "Nature Psalms," "Psalms in Praise of the Word of God," "Psalms on the House of God and the National Religious Festivals," etc. The body of the book is made up of the discussion of the various classes of psalms according to their salient points. While the method here followed has some commendable features, the lectures themselves represent that modern mediating sort of Bible-study which, halting between orthodoxy and unbelief, has little to offer to the reader in positive doctrinal teaching. The lessons are commonly superficial, and even when the author touches on Christian doctrines, he makes no effort to expound and impress them. Hence his work is woefully disappointing; for, while Israel's inspired prayer-book is indeed a complete dogmatic, no one can learn from these elusive expositions the fundamental Christian truths of the Law and the Gospel, sin and grace, repentance and conversion, sanctification and final redemption. Of the imprecatory psalms the author says that they must "not be taken too seriously" (p. 184). He positively rejects the Biblical doctrine of inspiration, describing the Modernist as one who throws away both the banana and the skin, the Fundamentalist as one who tries to eat both the banana and the skin, and himself and his followers, "who follow in the wake of Jesus" (What a dreadful delusion!), as those who "peel the banana and give thanks for the good fruit it contains" (p. 187). Of the "Royal Psalms," which foreshadow Jesus in His redemption and reign, he says that they teach the lesson that Christ will some day reign "in all the institutions of society" (p. 177). This after all is nothing more than Ritschlian Modernism.

J. THEODORE MUELLER

Das Buch des betenden Volkes. Der Psalmen erster Teil. Von Rudolf Abramowitsch. Calver Vereinsbuchhandlung, Stuttgart. 243 Seiten.

Abramowitschs „Buch des betenden Volkes“ bildet den 14. Band des großartig geplanten Werks „Die Botschaft des Alten Testaments“, „Erläuterungen alttestamentlicher Schriften“. Jeder Band erscheint unter einem Tendenztitel, der allgemein den Inhalt des betreffenden Bandes charakterisiert, z. B. „Das Buch der Anfänge“ (Bd. 1), „Das Buch des Glaubens“ (Bd. 2), „Das Buch des Kampfes“ (Bd. 3), „Das Buch der Weltpolitik Gottes“ (Bd. 18) usw. Gedacht ist das Werk als „ausgelegt für Freunde und Verächter der Bibel“. So verbindet die Schrift-erklärung Popularität mit Wissenschaftlichkeit, Allgemeinwichtiges mit besonderen Winken und Lehren für unsere Zeit, Dogmatisches mit Apologetischem. Die Einrichtung ist vortrefflich. Sie folgt nicht der Psalmenordnung in der Bibel, sondern einer Ordnung, die sich aus ihrem Inhalt ergibt. Unser Band beginnt mit dem Generalthema „Gott der Herr“, und das erste Kapitel mit dem Gedanken „Das Lob Gottes“. Zunächst folgt dann eine allgemeinere Einleitung, „Zum Lob Gottes“, worin der Gedanke des Lobes dem Leser ins Herz geprägt wird. Dann kommt eine neue, passende Übersetzung des vorliegenden Psalms in Fettdruck, und daran schließt sich die exegetische Andacht. Das Werk verrät viel Fleiß, Treue im Einzelnen, ein feines Verständnis für das Volksempfinden, ein besonderes Geschick in der Darlegung wichtiger Zentralpunkte sowie einen durchaus pastoralen Sinn in des Autors Anpassung an seine Leser überhaupt. Wir haben nicht alle Abschnitte lesen können, haben uns aber überzeugt, daß hier ein Werk zur Verbreitung kommt, das Segen stiften kann. Allerdings, Luthers Methodologie, die ganze Exegese, auch im Alten Testament, direkt in den Dienst des tieferen Verständnisses von Gesetz und Evangelium, Sünde und Gnade, Rechtfertigung und Heiligung zu stellen, wird hier vermißt; aber theologiarum ist das Buch deshalb noch keineswegs. Wir wünschen dem Werk namentlich unter den Predigern viele interessierte Leser, die theologisch recht lesen und einschätzen können.

J. Theodor Müller

Die Abendmahlsworte Jesu. Von D. Dr. Joachim Jeremias, Professor in Greifswald. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 1935. 100 Seiten 6¼×10. Gebrochener Auslandspreis: RM. 3.38.

In dieser gelehrten, mit Quellenmaterial reichlich versehenen Schrift sind die einschlägigen Fragen in drei Kapiteln erörtert. Die Überschriften sind: „1. War Jesu letztes Mahl ein Passahmahl? 2. Der älteste Text der Abendmahlsworte Jesu. 3. Der Sinn der Abendmahlsworte Jesu.“ Die Resultate, zu denen der Verfasser gelangt, sind diese: Das letzte Mahl war allerdings ein Passahmahl; den ältesten Text der Abendmahlsworte haben wir im Markusevangelium; die Worte Jesu „Das ist mein Leib“ sind Gleichnisse, indem Jesus durch das gebrochene Brot auf den Tod, der ihm bevorsteht, hinweist. Es ist jedoch das Abendmahl wirklich ein Mittel, wodurch Christus seinen Jüngern „Anteil schenkt an der Sühnkraft seines Todes“. Gerade der Abschnitt, der für uns Lutheraner besonders wichtig ist, der von der Realpräsenz, die hier verneint wird, ist durchaus kurz geraten. Nicht nur konstatieren wir mit Betrübnis, daß der Verfasser in einem wesentlichen Stück von der lutherischen Abendmahlslehre abweicht, sondern wir fragen auch: Warum setzt er sich nicht mit den verschiedenen Aussprüchen Pauli, die neben den Einsetzungsworten deutlich die wirkliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi lehren, auseinander? Muß man nicht, vom rein historischen Standpunkt aus urteilend, sagen, daß Paulus gewiß das Ver-

ständnis der Einsetzungsworte Jesu kannte, das in der Urgemeinde in Jerusalem zu finden war? Wer behauptet, daß Jesu Worte über das Abendmahl nicht die Realpräsenz lehren, muß uns erklären, weshalb, wie der Bericht des Paulus zeigt, die Jünger Jesu in den ersten Jahrzehnten nach seiner Auferstehung die wirkliche Gegenwart seines Leibes und Blutes als von ihm gelehrt annahmen.

Daß man übrigens viel aus dieser Schrift lernen kann, soll durchaus nicht geleugnet werden. Besonders gefreut haben wir uns über den Nachweis, daß der Ausdruck „vergossen für viele“ so viel heißt wie „vergossen für alle“ (S. 82 ff.).

W. Arndt

The Romance of the Future. By C. Gordon Brownville, D. D., pastor of Tremont Temple Baptist Church, Boston. Fleming H. Revell, New York. 156 pages, 5×7½. Price, \$1.50.

The Fundamentalists, by and large, complain that the Christian pulpit has failed to stress the doctrine of Christ's second coming with the fervor of the New Testament epistles. But in their enthusiasm they have placed eschatology rather than soteriology into the center of their preaching. And the eschatology of the Fundamentalists is not fundamental, is not the Scriptural other-worldly hope, but rather the carnal expectation that Christ will establish a temporal kingdom of righteousness in this world. Dr. Brownville defends the following thesis in his book: "Jesus must come as the promised King of the earth, the Messiah of Israel, and the One who will bring to earth the long-looked-for condition, that era of good will, that time of peace, that time of blessedness, toward which and for which all mankind has been looking and waiting." (P. 32.) A few samples will suffice to show the author's premillennialism and literalism in his approach to the entire Scriptures. Christ came into this world with the purpose of establishing His kingdom; but because He was rejected of the Jews, He was able to establish only the Christian Church, the kingdom of heaven. At His second coming, however, He will literally fulfil all the prophecies concerning the establishment of David's throne, i. e., the kingdom of Christ, the gathering of Israel, the fulfilling of the "times of the Gentiles." (Pp. 26, 31, 36—38, 136.) — God's purpose with the Jewish nation was to produce the Messiah, to give us our Bible, Rom. 3:2, and to be a Light unto the Gentiles, Is. 43:12; 66:19. This last purpose is still in the future. (Pp. 73 ff.) — Dr. Brownville has adopted virtually the same scheme concerning the events of the millennium as those advocated by Blackstone in *Jesus is Coming* and by Scofield in his *Reference Bible*. 1. The bride's marriage according to 1 Thess. 4:14—18, which is said to deal with the Lord's secret coming to remove the Church from this world. (Pp. 43—53, 112—129.) 2. During the rapture the seven years of tribulation will be accomplished. Here the author follows the premillennial writers in their speculations concerning "the lost week" in Dan. 9. The tribulation will be followed by the revelation of the Antichrist, probably a temporal power such as the "Roman Empire" established under Mussolini. (Pp. 54, 98 ff., 62 ff.) 3. The nations will be judged at the end of the tribulation period as to their treatment of the Jews, Matt. 25. Satan will be bound, and Christ's earthly kingdom will be established on earth to last for a thousand years and to end with man's final but unsuccessful attempt to overthrow

Christ's kingdom. (Pp. 135 ff.) 4. The Judgment at the Great White Throne. This is the third judgment and will extend over those who did not enter the believers' nor the nations' judgment. (P. 149.) 5. Jesus, as King of the earth, will present the Kingdom to His Father. (P. 152.)

This book may render a service to those pastors who are confronted with the premillennial error and who wish to gain first-hand information.

F. E. MAYER

The Borderland of Right and Wrong. Theodore Graebner, D.D. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 122 pages, 5x7¼. Price, 40 cts.

This is the fourth and greatly enlarged edition of the author's treatise originally presented at the Texas District convention of 1934. It is an able presentation of the Biblical doctrine on adiaphora, a doctrine clearly defined in Article X of the Formula of Concord, but often forgotten and overlooked in pronouncing judgment on acts or customs or ceremonies which are not in vogue among us. When Moses was about to repeat the holy Law of God, he warned the people against two dangers, that of adding to the Word of God and that of taking away from it. Israel disregarded both warnings. It took away from God's Law and became a nation of idolaters (cp. 2 Kings 17:7-41), and it added to the Word of God and became a people self-righteous, narrow-minded, bigoted, pharisaic. Christ denounces just as vehemently the sin of adding to God's Law, Matt. 15:1-20; 23:15-28, as He condemns the sin of being satisfied with less than God demands, Matt. 5:17-48. The author's treatise will enable the reader to understand the principles underlying this ever-recurring question of right or wrong, commanded or permitted or prohibited, and to make the proper applications. It is a timely and practical publication.

THEO. LAETSCH

What Is Christian Faith? By William Childs Robinson, D.D., Columbia Theological Seminary, Decatur, Georgia. Zondervan Publishing House, Grand Rapids, Mich. 117 pages, 5x7½. Price, \$1.00.

Dr. Robinson, of the Southern Presbyterian Church, here presents in three chapters (I. Christian Certainty: the lost chord in modern thought; II. Christian Faith: a work of God, not a mere wish of man; III. The Faith of Abraham) the Scriptural teaching of the nature, origin (God's gift, created through the Word), object, certainty, and efficacy of the saving faith over against the modernistic teaching which regards faith as man's achievement and as nothing better than a "venture," a "grand perhaps," "the soul's invincible surmise." He quotes Luther over and again. The motto of the second chapter is Rom. 10:17; 1 John 5:6 and Luther's statement "The true faith is not the work of man, and therefore the faith which is manufactured or imagined will not avail in death. . . . The true faith is the heart's utter trust in Christ, and God alone awakens this in us." Page 49: "In his Small Catechism Luther teaches: 'I believe that I cannot by my own reason or strength,' etc. Page 101: "In the hour of his deepest agony Martin Luther, a true child of Abraham, found comfort in contemplating the wounds of Christ. Brother Martin began by trying to do enough to make God

gracious to him; but he only found peace by realizing that God is gracious already. One can never do enough to earn the grace of God at the end of the road; he must begin with the gracious God," etc. At times the Reformed error crops out. "The Holy Spirit's own direct action upon our hearts" is distinguished from his "use of the Word" in the work of creating faith (p. 102 f.). On page 68 we read that "the Lutherans have magnified the Sacraments more than have the Reformed," and on page 92 the Lord's Supper is presented as merely "visualizing the breaking of His body." Otherwise the book is, with its strong insistence on the verbal inspiration of Scripture, the vicarious atonement, and justification by faith, without works, a valuable contribution to the cause of Fundamentalism against Modernism.

TH. ENGELDER

If a Man Die, Shall He Live Again? By Harry C. Mark, Zondervan Publishing House, Grand Rapids. 132 pages, 5×7½. Price, \$1.00.

In our materialistic age, when this-worldliness finds expression in such pessimistic and hopeless phrases as "Man is a sick fly on the dizzy wheel of the cosmic universe" (H. L. Mencken), when humanism endeavors to find the real end of man's life in the development of personality in this life, the Christian pulpit must sound a clear note concerning the other-worldly character of the Christian religion. The author of the present volume discusses such topics as the immortality of the soul, the abode of the dead in the intermediate state, the fallacy of "soul-sleep," Spiritism, the nature and condition of heaven. The discriminating reader will find valuable suggestions. We cannot agree with the author on several important points, notably in the chapter dealing with the abode of the dead. Here he follows the view held by some in the ancient Church and recently advocated by several conservative German theologians, that the terms *sheol* and *hades* denote the place where all the disembodied spirits were confined until Christ's resurrection; that *sheol* comprises two distinct places, one of pleasure and one of torment; that since Christ's resurrection a change has taken place in the abode of the Old Testament believers and that the believers now no longer enter *sheol* (pp. 57, 61). While it is true that in its basic concept and in many of the 65 passages in which it occurs *sheol* denotes the realm of all the dead, nevertheless text and context in several instances, notably Num. 16:30, 31, compel us to use *sheol* as a synonym of hell. Likewise the term *hades* (*a-idein*, the land of the unseen) denotes not only the realm of the dead, as in Acts 2:27, 31, but also hell, especially in Matt. 16:18. — Although the author's approach to the various topics under discussion is based on Scripture, yet his Reformed theological background in the doctrine of the *genus maiestaticum* becomes quite apparent, when he states that heaven must be a definite place where Christ's body now resides. The book is not free from unwarranted speculations; e. g., there is growth in holiness beyond the grave (100 ff.); the hope of immortality is one that finds its highest aspiration in a reunion with friends (107); we may think of our friends as entering into the thoughts and feelings of our lives (125).

F. E. MAYER

Jesus Christ Our Lord. By Otto Justus Baab. The Abingdon Press, New York, Cincinnati, Chicago. 209 pages, 5¼×7¾. Price, \$1.75.

The chief value of this book, written by a professor of Garrett Biblical Institute, Evanston, Ill., lies in the information which it gives on the views which one has to expect to meet where the social gospel is preached. The author starts out with this conviction (p.7): "Modern men must find a new concept of Christ that appeals to every side of human nature—the emotional, the mystical, the intellectual, and the ethical. Only thus can a passionate and constructive loyalty to the Son of God be aroused." While he insists on the divinity of Christ, he rejects our Lord's deity. Cf. this statement (p.41): "But this is quite different from ascribing deity to Jesus. He believed Himself divine in the sense of His special mission and purpose of establishing the kingdom. It is hard to imagine His acceptance of the Johannine idea of a metaphysical oneness between Himself and Deity, however. It would run counter to all His Jewish training. That His followers did ascribe deity to Jesus shows their need and prevailing trends in the first century rather than a knowledge of Jesus' inner consciousness." The headings of the chapters are: The Son of Man; The Son of God; Christ and the Economic Order; Christ and War; Christ and Race Relations; Christ and Sex Relations; Christ and the Church; Christ and Individual Salvation. One is not surprised to find here a defense of birth control and companionate marriage, radical statements concerning opposition to war, and to hear the author say on one of the final pages (199): "How, then, does Christ save? The answer is, Not by magic or formula but by steadfast and complete allegiance to the spirit and character of the Son of God. To live in and with Him means salvation and immortality."

W. ARNDT

A Study in Christian Certainties. Specially Adapted for Young People. By John Wilmot Mahood. President, London Bible Institute, London, Ontario, Can. 77 pages, 5½×7¾. Price, 35 cts. Zondervan Publishing House, Grand Rapids, Mich.

The Victory Life. Specially Adapted for New Converts. By John Wilmot Mahood. 120 pages, 5¾×7¼. Price, 35 cts.

Both brochures are written from a strictly fundamentalistic view and seek to point out the fundamental truths which young people and new converts must consider. The first emphasizes the doctrine, the second the life. The first sets forth such doctrines as the existence of God; the miraculous birth and life of Christ; Christ's death on the cross, by which He shed His blood for our sins; His resurrection, by which He asserted His victory over death; the integrity and authority of the Bible; the new birth; forgiveness of sin; and the like. These Catechism truths are treated positively and interestingly, though in the article on the new birth there is lack of clearness as to what the new birth is and how it can be obtained, while in the article concerning the second advent of Christ millennialism is taught. In the second brochure the author shows the Christian life as it proves itself in prayer, praise, faith, love, obedience, self-sacrifice, suffering, purity, and the

like. He does not champion perfectionism, and there is much good illustration and application in both booklets. Discerning pastors may use them with profit and find in them things which they can utilize for admonition and instruction. The author's testimony against such dangers as the theater and dance is very timely.

J. THEODORE MUELLER

Pionierdienst unter den Galla in Westafrika. Von Dietrich Wahmann, Missionar in Westafrika. Mit 25 Bildern nach photographischen Aufnahmen. Verlag der Missionshandlung, Hermannsburg, Hannover. 113 Seiten 5x7½. Preis: RM. 1.

Es ist schade, daß in unsern amerikanischen Kreisen solche trefflichen Missionsbücher von drüben nie das vor uns liegende der Sprachenkenntnis wegen wenig gelesen werden. Sie bieten so sehr viel Interessantes und Lehrreiches, und zur Erweckung des Missionsinteresses im allgemeinen haben sie sehr großen Wert. In diesem Missionsbüchlein erzählt Missionar Wahmann ganz einfach, nüchtern und ohne Übertreibung und doch wieder so fesselnd und belehrend von seinen Erfahrungen unter den Galla, daß man das Buch nicht aus der Hand legt, bis man es von Anfang bis zu Ende durchgelesen hat. Es kostet fürwahr viel Selbstverleugnung, Entbehrung und Geduld, um sich als Missionar unter einem heidnischen Volk zu etablieren. Und was für Fehler man zu vermeiden hat, wie man am besten dem heidnischen Volk nahekommt, wie das Evangelium überall grimmige Verächter, aber auch treue Anhänger findet, so daß der Missionsdienst endlich doch zu einem wahren Freuden dienst wird, das alles lernt man aus diesem schönen Missionsbüchlein.

J. T. Müller

Tuan Hoover of Borneo. By Frank T. Cartwright. The Abingdon Press. 186 pages, 5x7½. Price, \$1.75.

This fascinating book is a biography of a present-day missionary among the Chinese and Dyaks of Borneo. Incidentally the story of the "white rajahs" of Sarawak is included. It is probably due to this fact that the account of the by-products of Christian missions overshadows the story of the preaching of the Gospel. We may assume, from various parts of the narrative, that the teaching and preaching which was done was that of the salvation through Jesus Christ; but the author dwells more on the methods of developing an indigenous teaching force than on the motive behind the work. But the book is certainly most stimulating.

P. E. KRETZMANN

Sindurch zum Licht! Erinnerungen aus einem Leben der Arbeit und des Kampfes. Von Eberhard Dennert. Verlag von Steinkopf in Stuttgart. 298 Seiten 6x9. Preis: RM. 5.00.

Diese Selbstbiographie wird für manchen, der sich mit der deutschen Kulturgeschichte der letzten sechs Jahrzehnten befaßt hat, sehr interessant sein, weil der Verfasser es meisterhaft versteht, die Zeitereignisse auf diesem Gebiet mit zu bewerten. Seine Verdienste auf dem Gebiet der christlichen Apologetik sind ganz gewiß hoch einzuschätzen. Er war mit ein Hauptbekämpfer des Hädelschen Konismus und war auch sonst stark konservativ eingestellt. Sein Zeugnis wird leider sehr abgeschwächt durch seine schroffe Leugnung der Verbalinspiration. (S. 238.) Durch diese Bekämpfung einer Hauptwahrheit wird schließlich das ganze Buch für uns verdorben.

P. C. Kregmann

Predigten. Von F. Pfotenhauer. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 187 Seiten 5¼×7¼. Preis: \$1.00.

Mit Freuden begrüßen wir diese Sammlung von Predigten aus der Feder D. Pfotenhauers. Das Buch enthält neun Synodalpredigten und neunzehn Predigten, die bei verschiedenen Gelegenheiten, Einweihungen, Jubiläen usw., gehalten wurden. Die Predigten zeichnen sich durch Klarheit und Einfachheit der Sprache sowie durch nüchternes, klares Urteil und gründliches theologisches Wissen aus. Bei aller Kürze wird in einer jeden Predigt eine Fülle von Gedanken dargeboten. Der Verfasser gräbt tief und fördert köstliches Gold aus dem Bergwerk des göttlichen Wortes hervor. Durch diese Predigten gewinnt man Gottes Wort lieb. Man wird angeleitet, weiter zu forschen in dem Wort, das so alt ist und doch so einzigartig modern, als wäre es gerade für die Kirche des zwanzigsten Jahrhunderts mit ihren mancherlei Problemen und Schwierigkeiten geschrieben. Der Prediger wird von dem Lesen dieser Schrift reichen Gewinn für sein persönliches Christentum, für seine Predigt und sonstige Amtswirksamkeit davon tragen.

L. H. Kätsch

Er ist unser Leben. Beispiel- und Stoffsammlung für die Verkündigung. Von Fr. Baun. Vierte Auflage, neu bearbeitet von Martin Haug. Verlag von J. F. Steinkopf, Stuttgart. 720 Seiten 6×9¼. Preis: In Leinen gebunden, M. 9.

So wahr es ist, daß keine Zutat des Predigers, sondern allein das in der Predigt enthaltene Wort Gottes die Kraft hat, die Zuhörer zu erbauen, sie auf Christus, den Heiland der Sünder, hinzuweisen und in ihnen den Glauben zu erwecken und zu stärken, so wahr ist es doch auch, daß der Prediger, soviel an ihm ist, es erschweren oder gar hindern kann, daß die Predigt ihr selbige Ziel erreiche. Das geschieht z. B., wenn der Prediger den Text nicht klar und deutlich auslegt, so daß die Zuhörer das Gesagte nicht leicht fassen und behalten können. Zur klaren Darstellung dienen aber auch erläuternde Beispiele, wie wir das an den Gleichnissen unsers Heilandes, dieses großen Musterpredigers, sehen können.

Mit diesen Vorbemerkungen empfehlen wir nun das uns zur Besprechung vorliegende Buch mit seinen 2,000 Beispielen für die christliche Predigt oder für den Religionsunterricht in der Schule. In seiner Vorrede sagt der Neubearbeiter: „Diese Neuherausgabe des ‚Christlichen Beispielschatzes‘ von Fr. Baun möchte in ihren 2,000 Nummern nicht ‚jedem etwas bringen‘, sondern das ‚Licht der Welt‘ in seinen tausendfältigen Ausstrahlungen ins Leben hinein zeigen. . . . Das Buch bringt wohl auch Beispiele ‚zur Anknüpfung‘, aber weitaus der größte Teil möchte in die zentralen Anliegen der christlichen Verkündigung hineinführen. Deshalb ist der Bereich des zweiten und dritten Artikels ausführlicher behandelt, und die meisten Beispiele stammen von solchen, denen Christus zur Lebensquelle geworden ist. . . . Weiter möchte dieses Buch ein praktischer Beitrag sein, die Not der Verkündigung zu verkleinern. Das Hauptstück der Verkündigung ist und bleibt — ganz besonders heute, da Christus im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht — die positive Bezeugung der Botschaft Jesu Christi, und zwar nicht nur gedanklich, sondern vor allem durch Gleichnisse und Erlebnisse anschaulich und verständlich dargeboten, genau wie es Jesus auch gemacht hat. Für ein Geschlecht, das durch solch große Erlebnisse hindurchgeht wie das heutige, ist, wie ich glaube, nur das Zeugnis von Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes, und das Bekenntnis zu diesem Christus stark genug zur wirksamen Antwort für Suchende und Nichtsuchende. Durch das Zeugnis von dem, was sie gehört und

gesehen haben, konnten die Jünger einst die Welt überwinden. Diesen Weg versuchte dieses Buch nachzugehen, soweit es mir möglich war. Darum bietet es viele Gleichnisse, Zeugnisse und Bekenntnisse, die alle den Chor „Er ist unser Leben“ bestimmig ertönen lassen aus dem Munde Vergangener, soweit ihr Wort noch heute Gehör findet, vor allem aber von Menschen der Gegenwart.“

Aus der großen Sammlung sei hier nur ein Beispiel abgedruckt, das zugleich für den Charakter des Buches bezeichnend ist: „Keinen Frieden! Zu Prälat Kapff in Stuttgart kam eines Tags ein Bauersmann vom Land und sagte ihm, daß er keine innere Ruhe finden könne, obwohl er doch so viel Gutes tue. So habe er vor einigen Monaten angefangen, statt fünf Pfennig in der Kirche immer fünfzig Pfennig zu opfern, habe einer armen Familie einen halben Eimer Most, einer andern einen Wagen voll Holz, einer dritten ein halbes Schwein geschenkt, und jetzt bringe er hundert Mark für die Mission. Kapff belehrte ihn, daß er mit solcher Wertgerechtigkeit niemals zum Frieden kommen werde, daß vielmehr der Weg zum Gnadenstuhl Gottes uns durch das Blut Christi bereitet sei, kurz, daß die evangelische Lösung sei „Aus Gnaden, durch den Glauben.“ (S. 696.)

Auch solche, die nur in englischer Sprache predigen, dürften wohl nach diesem Buche greifen.

J. S. C. Frick

Statistical Year-Book of the Evangelical Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and Other States for the Year 1937. Concordia Publishing House. 248 pages, 6×9. Price, net, \$1.00.

The *Statistical Year-book* of our Synod for the year 1937 deserves more than the usual announcement.

In the first place, the name of a new statistician appears. The former statistician, the Rev. Ernst Eckhardt, was called to his heavenly reward on Jan. 24, 1938. He had already prepared considerable material for the new volume. To his memory the present *Year-book* is dedicated. His picture has been given a prominent place in the book, and in the foreword the Rev. Samuel Michael, who has since been elected the official synodical statistician, pays the following tribute to his predecessor:

“Pastor Eckhardt may well be called a master statistician. In him there was found a rare combination of sound theological knowledge, an intimate acquaintance with historical facts, with figures and dates, a keen gift of observation, a retentive memory, a highly developed skill of judgment and evaluation, of recording and indexing (displayed especially in his *opus magnum*, *Homiletisches Reallexikon nebst Index Rerum*), an indefatigable desire to work and serve, a spirit of humility, and, above all, a childlike faith in his Savior and an ardent love for his Church. Blessed be his memory! His works do follow him, also in our *Year-book*, which under his faithful and able management has developed into an extensive and indispensable source of information on the work of our dear Missouri Lutheran Synod.”

In the second place, the *Year-book* for 1937 contains historical and statistical material covering the period of our Synod from 1847 to 1937 prepared by the late statistician. This material is both interesting and valuable not only because we are at this time celebrating the 100th anniversary of the Saxon immigration but because our Synod is also approaching the 100th anniversary of its organization.

Do you desire statistical information concerning any congregation of our Synod, the total figures for each District or for the entire Synod, or a comparison of the figures of today with those of former years? Do you desire to know how many missions we have and what they have cost us, or when English work was begun in our Synod, or what the present status is in reference to the language that is used in our services, or how many students we have in our colleges and where they come from? Would you like to have some statistical information in reference to our Concordia Publishing House or our many charitable institutions or other religious bodies in the United States? To all of these and many more questions you will find an answer in the Year-book.

The task of our synodical statistician is not an easy one. His work requires special natural ability and untiring consecrated labor on his part and the full cooperation on the part of those who are asked to supply the necessary information. May the Lord grant His blessing also to the labors of our new statistician, the Rev. Samuel Michael!

Finally, let us remember that the value of our statistical reports consists not in the increased figures which are presented from year to year but in the assurance that such increases are being made on the basis of sound doctrine and practise in accordance with the Word of God and the Lutheran Confessions, giving all glory therefore not to ourselves but to our God.

JOHN H. C. FRITZ

Studies in the Liturgy. By the Rev. Frederick R. Webber. Ashby Printing Company, Erie, Pa. 1938. 231 pages, including index. Price, \$3.50. Order from the author, 14210 Idarose Ave., N. E., Cleveland, O.

The author has made a real contribution to the liturgical literature of the Lutheran Church with this work. Only the service of Holy Communion is discussed, as the title implies, the choir offices and occasional services being reserved for later treatment. Two points are driven home decisively: (1) the adiaphoristic character of rite and ceremony and (2) the historic character of the Lutheran service. Free of pedantic footnotes and learned lapses into Latin and specifically disclaiming both pretensions at completeness and the desire to advocate anything at all, the book brings together an astonishing mass of material which to the average reader in our circles will be both new and helpful. Not the least of the author's charm consists in the easy informality with which he can intercalate a paragraph on the insidious technique of Modernism into a discussion of the Trinitarian ending of the collect or the story of the humble prelate of Truro into the chapter on "The Sermon." The eighteen pages of collects for modern needs will be found useful by many pastors. The practical observations provide a fairly complete directory of ceremonial of the moderate sort. Ritualists and "high-churchmen" will be disappointed.

There is room for dissent of course. Thus page 21 gives the impression that the *Vidi aquam* is a traditional part of the Lutheran confessional service. The rubrics of the Missouri Synod Common Service do not allow the substitution of the "General Confession" for the "Lesser Confession" at celebrations of the Holy Communion (p. 22 and note).

One is inclined to doubt the statement on p. 96 that "in Lutheran lands, facing the altar during this [the Nicene] Creed and kneeling at the words expressive of our Lord's state of humiliation, seems to have been generally practised." A better translation of *Tantum ergo* than that on p. 157 might have been found. The inclusion of *Palmarum* in the list of Sunday names derived from introits at the head of page 216 is an obvious oversight.

The first moderately complete discussion of its subject in American Lutheran circles, *Studies in the Liturgy* is bound to be an influential book. It deserves the place that it will undoubtedly receive in pastors' libraries.

A. C. PIEPKORN

Kennen wir Jesus? Ein Gang durch ein Jahr im Gespräch mit ihm. Von Adolf Schlatter. Calwer Vereinsbuchhandlung. Stuttgart. 543 Seiten 5¼×7¼. Preis: Kartoniert RM. 5.50; Leinen RM. 6.50.

Wir haben dieses Buch mit großer Spannung geöffnet, da der Titel durchaus ansprechend ist. Desto größer war die Enttäuschung, als wir vergeblich nach der Hauptsache im christlichen Glauben und Leben suchten, nämlich nach klaren Aussprachen über die stellvertretende Genugtuung Christi. Der Verfasser geht leider fast regelmäßig um die schönsten Texte herum, die er an die Spitze seiner Andachten gestellt hat. Und die vom Verfasser gebotene Übersetzung des griechischen Textes ist sehr oft nicht dem Sinn des griechischen Originals treu, viel weniger ist sie eine Verbesserung des Luthertextes. Es ist wirklich traurig, wenn ein Lehrer der Kirche, der noch evangelisch sein will, sich so weit von Luther verirrt, daß er die ganze Rechtfertigungslehre verdreht, wie das in diesem Werk der Fall ist.

P. C. KREJMANN

Into the Second Century. The Story of the Centennial Convention. By L. Meyer. 32 pages, 4¾×7¼. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Price, 5 cts.

CONCORDIA THEOLOGICAL MONTHLY joins in urging all pastors to help in bringing this brief survey of the work done at the convention held at St. Louis in June into the homes of their members.

TH. LAETSCH

Thy Kingdom Come. By W. E. Hohenstein. 61 pages, 3½×5¾. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. Price: Single copy, 5 cts., postpaid; dozen, 48 cts., and postage; 100, \$3.00, and postage.

This is No. 12 in the series of Daily Devotions published by Synod. May God continue to bless these splendid booklets as He has blessed them in the past!

TH. LAETSCH

The Way of Discipleship. By Carl G. Wolf. Zondervan Publishing House, Grand Rapids, Mich. 96 pages, 5¼×7¼. Price, \$1.00.

The author, pastor of Grace Lutheran Church, Baltimore, Md., offers a series of six Lenten and one Easter sermon in the Way of Discipleship, which consists in decision, determination, discipline, dependence, devotion, dependability, and leads to its glorious destination. He fails to distinguish properly between the natural and the regenerate man, ascribing to the former decisions, determinations, etc., which are impossible to unconverted man. The price seems rather high.

TH. LAETSCH

BOOKS RECEIVED

From the Fleming H. Revell Company, New York, Chicago, London, and Edinburgh:

Facing Life's Questions. By Hunter R. Blakely, Jr. 192 pages, 5x7½. Price: \$1.50.

From the Judson Press, Boston, Kansas City, Chicago, Seattle, Los Angeles, Toronto:

The Story Shop. By Mary C. Odell. 238 pages, 6x8. Price, \$1.50.

Tales of a Waste-Basket Surgeon. By G. S. Seagrave, M. D. 265 pages, 5½x8. Price, \$1.50.

From the Lutheran Book Concern, Columbus, O.:

The Reformation Today. A Pageant. By Howard R. Kunkle. 16 pages, 6x9. Price, 25 cts.

From the Abingdon Press, New York, Cincinnati, Chicago:

The Greatest Name. A Life of Jesus for Juniors. By Elsie Ball. 149 pages, 5¼x7½. Price, \$1.50.

From the Light and Life Press, Winona Lake, Indiana:

The Lost Generation Returns. By P. H. Pearson. 160 pages, 5x7½. Price, \$1.00.

From Zondervan Publishing House, Grand Rapids, Mich.:

The Inner Chamber. By Benjamin H. Spalink. 142 pages, 5¼x7¾. Price, \$1.00.

The Power of Christ. Sermons by Texas Baptist Pastors. Compiled by Chester M. Savage. 208 pages, 5¼x7¾. Price, \$1.50.

From Eden Publishing House, St. Louis, Mo.:

Jesus of the Twentieth Century. By Herman J. Schick. 119 pages, 5x7½. Price, \$1.25.

From Coward-McCann, New York, N. Y.:

Horizons of Immortality. A Quest for Reality. By Erik Palmst. 281 pages, 6x8¾. Price, \$2.75.

NOTICE TO OUR SUBSCRIBERS

In order to render satisfactory service, we must have our current mailing-list correct. The expense of maintaining this list has been materially increased. Under present regulations we are subject to a "fine" on all parcels mailed to an incorrect address. Inasmuch as we must pay 2 cents for every notification sent by the postmaster on a parcel or periodical which is undeliverable because no forwarding address is available or because there has been a change of address. This may seem insignificant, but in view of the fact that we have subscribers getting three or more of our periodicals and considering our large aggregate subscription list, it may readily be seen that it amounts to quite a sum during a year; for the postmaster will address a notification to each individual periodical. Our subscribers can help us by notifying us—one notification (postal card, costing only 1 cent) will take care of the addresses for several publications. We shall be very grateful for your cooperation.

Kindly consult the address label on this paper to ascertain whether your subscription has expired or will soon expire. "Oct 38" on the label means that your subscription has expired. Please pay your agent or the Publisher promptly in order to avoid interruption of service. It takes about two weeks before the address label can show change of address or acknowledgment of remittance.

When paying your subscription, please mention name of publication desired and exact name and address (both old and new, if change of address is requested).

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, St. Louis, Mo.